

BEMERKUNGEN ZU DEN TAFELN

Die Serifen. — Klein und zierlich geschwungen.

Die dünnen Balken sind halb so breit wie die Hauptbalken (S. 363, 275).

A (M und N) *spitz* (S. 271).

B — sehr schöne Form mit breiter *Rundung* (S. 267).

C, G und (D). — Obere *Rundung* ziemlich *grade* (S. 271).

E und F — *mittlerer Seitenbalken* etwas kürzer als oberer *Seitenbalken*.

E und L — der *untere Serif* zeigt nach außen (S. 272).

Bei LO (seitlich auf der Tafel) und bei LT ragt der untere Balken von L unter den nächsten Buchstaben hinein.

M — *spitz*: leicht gespreizt (S. 275), die Entfernung zwischen den Spitzen oben ist etwa der inneren Entfernung der unteren Stammenden gleich.

N — *spitz*: fast kein Unterschied in der Breite des schrägen und der senkrechten Balken (S. 276).

O — sehr schöne Form: *Breite etwas weniger als Höhe* (S. 261); Achse leicht nach rechts *geneigt* (wie bei den übrigen gebogenen Formen: s. S. 276).

P — *Reif* unten nicht mit dem Stamm verbunden (das erste P ist oben rundlicher gehalten).

Q — der *Schweif* setzt sich unter V (u) fort.

R — großer *Reif*: *grader Schweif* mit Endbiegung.

S — leicht nach vorn *geneigt* (S. 277).

Verhältnis der Breite zur Höhe (vgl. S. 260—264).	OCDGMNQ	Breite etwas <i>weniger</i> als Höhe.
	ARTV	Breite etwa $\frac{1}{6}$ <i>weniger</i> als Höhe.
	BX	Breite etwas mehr als <i>halbe</i> Höhe.
	P	Breite etwa halbe Höhe.
	LS	Breite etwas <i>weniger</i> als halbe Höhe.
	EF	Breite etwa $\frac{3}{7}$ der Höhe.

H, (J), K, (U), W, Y, Z sind in der Inschrift nicht vertreten. Skizze Abb. 219 unten, gibt in etwa hierzu passende Formen. (Das Ineinandergreifen der U-Striche bei Steininschriften; s. S. 389 und Abb. 215).

TAFEL III. — *Lateinische Kapitalschrift 4. oder 5. Jahrhundert (Virgils Aeneide)*.

(Nach einer Faksimilitafel aus den »Palaeographical Society's Publications« I. Folge, Band II, Tafel 208. Hand-